



Karwendel

## Gumpenspitze (2176 m)

9

### Ableger des Gamsjochs vor den Laliderer Wänden

Die Gumpenspitze steht trotz ihrer schneidigen Form buchstäblich im Schatten des höheren Gamsjochs. Während dessen Normalweg rege frequentiert wird, verirrt sich kaum jemand auf die weglose kecke Nachbarin. Kurz, aber knifflig ist der Anstieg aus dem Gumpenjochl, eher wenig problematisch hingegen die Südostflanke.



↑ 1000 Hm | ↓ 1000 Hm | → 10 Km | ⌚ 5 Std. |

**Talort:** Hinterriß (928 m)

**Ausgangspunkt:** Alpengasthof Eng (1203 m), am Ende der mautpflichtigen Straße von Hinterriß in die Eng

**Gezeiten:** Aufstieg 3 Std., Abstieg 2 Std.

**Mobil vor Ort:** Wanderbus vom Bahnhof Lenggries bis in die Eng

**Karten/Führer:** Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 5/2 »Karwendelgebirge Mitte«; Mark Zahel »Alpine Bergtouren Wetterstein und Karwendel«, Bruckmann Verlag, 2014

**Hütten:** Keine Berghütten am Weg, am

Ausgangspunkt befindet sich der Alpengasthof

**Information:** Alpenwelt Karwendel, Münchner Straße 11, A-6130 Schwaz, Tel. 00 43/52 42/6 32 40, [www.silberregion-karwendel.com](http://www.silberregion-karwendel.com)

**Charakter:** Wegloses Gipfelziel mit jeder Menge Steilgelände (schon beim Direktzustieg zum Gumpenjochl). Ab dort sehr steiles Gras und Felsstellen bis II, südseitig etwas gemäßigtere, gut überschaubare Grashänge ohne Hindernisse. Solide Bergerfahrung



sowie absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit unerlässlich. Normale Tagestour, keinesfalls bei Nässe!

**Orientierung/Route:** Von den großen Parkplätzen Richtung Engalm und noch davor nach rechts über die Wiesen zur



## Karwendel Gumpenspitze (2176 m)

Ausmündung des Gumpenbachgrabens. Hier setzt auf der linken Seite ein wilder Pfad ein, der durch die Rinne kompromisslos aufwärts zieht und später dem Trichter links haltend entsteigt – ein ziemlicher Schinder, jedoch auch eine erhebliche Zeitersparnis gegenüber der Schleife über das Hohljoch. Mit der Einmündung in den markierten Weg steigt man weiter ins Gumpenkar auf und erreicht schließlich das Gumpenjochl (1974 m). Der erste Felsaufschwung direkt über dem Wiesensattel wird rechts umgangen. Man weicht damit dem unteren, zerscharteten Teil des Nordgrates über Gras und splittrige Schrofen aus. Kurzfristig kann ein Gamswechsel als Spur dienen, doch verliert sich diese schräg ansteigend wieder. Über steile Graspleisen weiter zu einer von diversen Rippen, die an einem markanten Felsen zu erkennen ist. Dort am besten direkt den Grat empor (I) und entlang der brüchigen und zerklüfteten Felsschneide – manchmal etwas seitlich ausweichend und kurz vor dem Gipfel über eine kühn aufstrebende Kante (Stellen II) – bis auf den höchsten Punkt der Gumpenspitze (2176 m).

Abstieg: Bergab bietet sich die weitläufige, nach Süden und Südosten gerichtete Flanke an, die mit ihren Graspleisen

prinzipiell fast beliebig gangbar ist. Einen sicheren Tritt braucht's angesichts der Neigung freilich auch dort. Am besten im Bereich eines schwach ausgeprägten Rückens, phasenweise auch rechts versetzt davon, in relativ gerader Linie bergab, bis man auf ca. 1770 Meter Höhe auf den ausgebauten Höhenweg trifft. Nun praktisch horizontal nach rechts zum Hochleger der Lalidersalm (1786 m) und weiter zum Hohljoch, um von dort in die Eng abzusteigen. Alternativ ist dies natürlich auch wieder durch die Gumpenbachreißer möglich.

### Mark Zahel

**Die Eng ist Ausgangspunkt der Tour auf die Gumpenspitze.**

